

„Rein in den Aufstand“

Von Stutenbeißen zu „Me too“/ „Acht Frauen“ und ein toter Mann

VON SIMONE
BRAUNS-BÖMERMANN

Diepholz – „Monsieur ist tot...ein Messer...alles ist voller Blut“, aber nichts zu sehen vom ermordeten Hausherrn.

Das Stück spielt irgendwann in den 50er Jahren an Weihnachten in Marcells Villa auf dem Land. Dort treffen sich die „acht Frauen“ aus seinem Dunstkreis. Draußen schneit es, das Telefon ist tot, das Auto sabotiert. In bester Miss-Marple-Qualität treffen sich die „Huit Femmes“ von Autor Robert Thomas im Treppenhaus des Patriarchen, besser auf der riesigen Freitreppe der Villa des männlichen Zentralgestirns, um das sie (noch) kreisen. Und während sie rätseln, sich gegenseitig verdächtigen und nach dem Motiv für den Mord am Hausherrn suchen, wird die Bandbreite des Typus „Frau“ mit Fassade und Innenleben deutlich in der Kriminalkomödie, die kein Krimi-Dinner ist, sondern der „Highway zur Emanzipation durch Solidarität.“

Was als heiles Bild der frühen Nachkriegszeit mit Klischees, Rollenzuweisung der Frau, in Pastellfarben und Zigarettenschränken auf Musikschrank und TV-Bar auf der Bühne startet, endete in Solidarität unter acht Frauen. Dieser Weg dauerte rund zweieinhalb Stunden Theater der Stadt Diepholz.

Das Besondere: Vor dem Dekor einer Boulevardkomödie entspinnt sich ein echtes Schauspielerinnen-Fest, das am Ende mit der Hymne



Miteinander statt gegeneinander – auf diese Weise ziehen sich die Frauen aus dem Sumpf des Ausgeliefertseins.

FOTO: BRAUNS-BÖMERMANN

„Wir meistern jede Krise“, das Vestibül und Fundament von Emanzipation und Solidarität unter Frauen abbildet.

Die unterschiedlichen Biografien der acht Frauen entblättern sich wie von selbst mit Wegfall der Anziehung durch den Patron. Und obwohl er auch bis zum Ende nicht zu sehen ist, bleibt er solange so wichtig in den Lebensgeschichten der Ehefrau, Schwiegermutter, der zwei Töchter, der Schwester, der

Köchin und des Dienstmädchens. Er war Gatte, Vater und Stiefvater, Schwiegersohn, Schwager, Bruder, Liebhaber und Arbeitgeber.

Gabriele Graf spielt Marcells mondäne Ehefrau mit Grace-Kelly-Attitüde mit Untiefen. Sie überträgt die ehelichen Aufgaben an das Dienstmädchen Louise (Dagny Dewath), die ohnehin schon ein Verhältnis mit Marcel hatte, bevor sie ins brave Unternehmerhaus in Anstellung kam.

Mit im Haus wohnen Mamy (Christa Pillmann), die Giftmischerin, die ihren eigenen Ehemann um die Ecke brachte, aber dessen Aktienpaket für Marcells Unternehmen wichtig ist. Gabys unverheiratete Schwester, die alte Jungfer, spielt Anja Klawun eindrucksvoll. Marcells Schwester Pierrette (Genoveva Mayer) lässt sich vom Bruder für ihren extraordinären Lebenswandel aushalten. Köchin Madame Chanel (Eva Witten-

zellner) lässt letztlich ihre Fassade bröckeln, denn sie liebt im Privatleben eine Frau. Stieftochter Suzon (Margret Flach) ist nicht ohne Mangel: Sie bekommt ein Kind vom Stiefvater. Leibliche Tochter Catherine (Anuschka Tochtermann) inszeniert die längst fällige Aussprache der Frauen in pubertierendem Übermut und in Hosen. Und plötzlich lüften sich die akkurat gebügelten Röcke der Damen Anfang der 60er Ära und bringen gnadenlos Themen wie sexuelle Selbstbestimmung, lesbische Liebe, Eifersucht und Neid hervor.

Der Bentheimer Franz Wittenbrink komponierte zu den Songtexten von Anne X. Weber und Susanne Lütje neun Lieder, im Spiel von den Schauspielerinnen gesungen, einen Blick in das intimste Innere liefern. Mal resigniert („Mein bunter Seidenschal“, Gaby), mal frivol („Ich tue, was ich will“, Pierrette) und die gemeinsame Schlussakkord-Kampfhymne.

Die acht Schauspielerinnen steigern das Spiel so eklatant, dass aus dem vorgetäuschten Mord eine Selbsttötung von Marcel wird. Und ist der Schluss erst ein Schock, ist er der Startpunkt für acht Frauen, sich aus dem Sumpf des Ausgeliefertseins an den eigenen Haaren herauszuziehen – miteinander statt gegeneinander.

Die Damen auf der Bühne sind alles: Augenweide, sexy, mutig, quirlig-verrückt, wandlungsfähig, standhaft und schlau. Sie können singen, tanzen, spielen und überzeugen.